

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Klimabeirat	23.04.2026	

Sitzungsort	im Ratssaal des Rathauses, Mannheimer Str. 24
Sitzungsdauer	14:45 - 16:32 Uhr

öffentlich Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzender

Schriftführer

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt nicht vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.



Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1 Solarstrategie
 hier: Beschluss der Evaluation
- 2 Klimafreundliches Mobilitätskonzept
 hier: Zwischenbilanz

Anwesenheitsliste

Klimabeirat

vom 23.04.2026

Bürgermeisterin

Bauernschmitt, Natalie

Vorsitzender:

Giel, Thomas, Prof.

CDU:

Rings, Manfred

bis 16:20

SPD:

Mühlroth-Marchis, Sabine

FWG:

Feil, Jürgen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Ulonska, Armin, Dr.-Ing.

Jugendvertretung:

Hoffmann, Fynn

Sonstige Beiratsmitglieder:

Erstling, Matthias

Verwaltungsmitarbeitende:

Buschlinger, Cara

Müller, Petra

Wietschorke, Steffen

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Solarstrategie

hier: Beschluss der Evaluation

Vorlage: 2026/0035/2.1

Die Sitzung findet gemeinsam mit dem Bau- und Entwicklungsausschuss statt.

Frau Buschlinger erläutert dem Ausschuss und dem ebenfalls anwesenden Klimabeirat ausführlich die Präsentation zur Solarstrategie. Ergänzende Fragen der Ausschussmitglieder und des Klimabeirats werden von der Verwaltung und dem Vorsitzenden des Klimabeirats, Herrn Giel, beantwortet.

Tagesordnungspunkt 2:

Klimafreundliches Mobilitätskonzept

hier: Zwischenbilanz

Vorlage: 2026/0079/2.5

Herr Wietschorke erläutert den aktuellen Sachstand anhand einer ausführlichen Präsentation. Bürgermeisterin Bauernschmitt dankt allen beteiligten Akteuren für die in den letzten 7 Jahren geleistete Arbeit.

Sie erläutert ergänzend, dass der Planungsprozess zwischen Stadt und RHB aktuell läuft. Die Thematik rund um den Bahnhofsvorplatz (inkl. Shared Space) wird im Lauf des Jahres 2026 in den Gremien thematisiert.

AM Lang gibt zu bedenken, dass sich Entscheidungsgrundlagen in den letzten 7 Jahren ggf. verändert hätten. Manche Lösungen könnten im Hinblick auf Konfliktsituationen bei den verschiedenen Nutzergruppen Fußverkehr, Radverkehr und Autoverkehr durchaus nochmals überdacht werden, um die Menschen in Bad Dürkheim mitzunehmen.

AM Ulonska bemängelt, dass die Situation im Bahnhofsumfeld mit Zustand der Infrastruktur (z. B. Buswartehallen) und fehlenden Einrichtungen zur Information über Anschlussmöglichkeiten nicht zufriedenstellend sei. Herr Wietschorke informiert, dass die Überlegung für eine digitale Informationstafel bereits in der Vergangenheit mit der RNV diskutiert wurde, im Hinblick auf die zunehmende Nutzung von entsprechenden Apps und den Kostenfaktor nicht umgesetzt wurde. Die fehlenden/defekten Dachflächen bei den Buswartehäuschen werden ersetzt.

AM Hoffmann erkundigt sich nach dem Radweg südlich der Stadtwerke und den Ideen für den Kreuzungsbereich mit der Gutleutstraße. Herr Wietschorke erläutert, dass hier in Kürze eine entsprechende Beschilderung erfolgen werde. Eine mögliche Querungshilfe im Kreuzungsbereich müsse in Abstimmung mit dem LBM nochmals geklärt werden.

AM Schubert regt an, die finanziellen Mittel aus dem Sondervermögen für den Bereich Shared Space (Bahnhofsvorplatz/Mannheimer Straße) einzusetzen.

Bürgermeisterin Bauernschmitt erläutert, dass drei andere Schwerpunkte für den Einsatz des Sondervermögens von den städtischen Gremien beschlossen worden sind. Hieran sollte man festhalten.

AM Wolf spricht sich gegen eine Änderung der Ziele zur Verwendung des Sondervermögens aus, sieht aber ebenfalls das Entwicklungspotential für die Stadt bei Umsetzung der Maßnahme Shared Space.

AM Hoffmann regt an, Ideen für die bessere Nutzung von öffentlichen Gehwegen - insbesondere im Innenstadtbereich - durch Rollstuhlfahrer und für Kinderwagen zu entwickeln.